

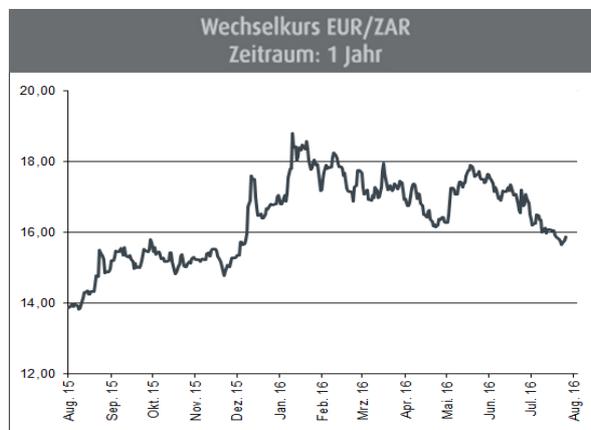
# Südafrikanischer Rand (Stand: 01.08.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

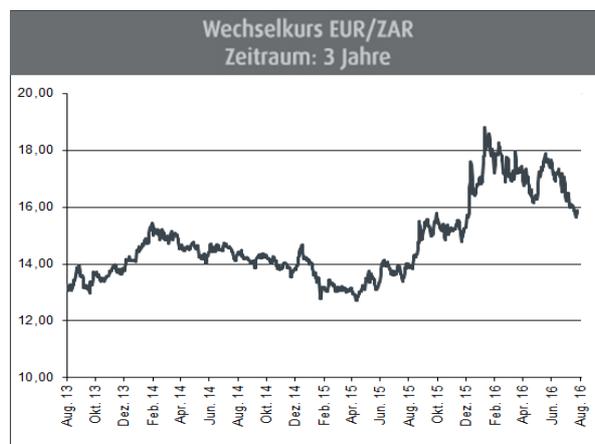
Südafrika befindet sich derzeit in einer schwierigen Phase mit geringem Wachstum und hoher Inflation. Nachdem die Jahresrate zwischen Februar und Mai vom höchsten Stand seit mehr als sechs Jahren von 7,0% auf zunächst 6,1% gesunken war, stiegen die Verbraucherpreise zuletzt wieder auf 6,4 % an. Der Grund dafür waren insbesondere die höheren Ausgaben für Nahrungsmittel, Mieten und Neuwagen. Damit bleibt die Inflation auch weiterhin über der von der Südafrikanischen Zentralbank angestrebten Bandbreite von 3,0 % bis 6,0 %, womit sich die Notenbanker im Dilemma zwischen Preis- und Wachstumsgefahren befinden. Im ersten Quartal war die heimische Volkswirtschaft im Jahresvergleich um 0,2 % geschrumpft. Für das laufende Jahr droht insgesamt ein Minus von 1,7 %. Zudem haben Vertreter der Notenbank jüngst mehrmals verlautbart, dass sie mit ihrer Zinspolitik wenig dazu beizutragen können, die strukturellen Schwächen der heimischen Wirtschaft auszugleichen. Ohne eine globale Rezession sind damit Zinssenkungen durch die Währungshüter aus Sicht unwahrscheinlich. Stattdessen würden die Zentralbanker regelmäßig auf die zentrale Bedeutung der Inflationserwartungen für die Geldpolitik verweisen. Sollten sich die Preissteigerung in absehbarer Zeit wieder in Richtung der 7 %-Marke bewegen, ist nach Ansicht von Marktbeobachtern ein Gegensteuern der Notenbank vorzuzusehen. Solange die Inflationserwartungen allerdings nicht weiter anziehen, werde die jüngste Rand-Stärke, eine optimistischere Lagebeurteilung durch Einkaufsmanager in der heimischen Industrie und anziehende Exporte den notwendigen Spielraum geben, eine abwartende Zinspolitik fortzusetzen. Bis dahin rechnen Marktbeobachter jedoch damit, dass der geldpolitische Ausschuss der Zentralbank den Schlüsselzins zunächst unverändert bei 7,0 % belässt. Am Kapitalmarkt wird jedoch mit einem weiterhin hohen



Preisdruck in der südafrikanischen Volkswirtschaft und einer Inflation von 7,4 % per Ende 2016 gerechnet. Erst in der zweiten Hälfte kommenden Jahres erwarten die Analysten eine deutliche Verlangsamung der Preissteigerungen und eine Rückkehr in den erwünschten Zielkorridor der Notenbank. Infolge dieser Preissteigerungen und der auf das Management der Inflationserwartungen fokussierten Geldpolitik rechnen eine Reihe von Marktbeobachtern mit einer Anhebung der Leitzinsen im September auf 7,25 % und gegebenenfalls um weitere 0,25 Prozentpunkte im ersten Quartal 2017. Dies würde jedoch durch die damit erhöhten (Finanzierungs-)Kosten in den Unternehmen den Arbeitsmarkt weiter unter Druck bringen. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit bereits bei rund 25 %

## Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, konnte der Kurs des Südafrikanischen Rand in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro wieder zulegen. Damit steht der Kursverlauf im Widerspruch zur konjunkturellen Situation, die in den vergangenen Monaten bestenfalls als „verhalten“ beschrieben werden kann. An den Kapital- und Devisenmärkten profitiert Südafrika weiterhin von der Tatsache, dass kein anderes Land des schwarzen Kontinents die notwendige Größe und Wirtschaftskraft hat, um als Investitionsalternative infrage zu kommen. Internationale Anleger, die in Afrika investieren wollen, kommen um Südafrika meist nicht herum. Durch die jüngsten Kursgewinne bestätigte der Rand seinen seit Anfang des Jahres anhaltenden Aufwertungs-Trendkanal. Aktuell nähert sich der Rand nun der unteren Trendlinie dieses Trendkanals. In der Regel folgt hierauf eine Kurskorrektur, die den Kurs des Rand in den kommenden Wochen auf ein Niveau von etwa 17,20 EUR/ZAR drücken sollte. Chancenorientierte Anleger, die auf den Trendkanal setzen wollen, können ab Kursen um 17,00 EUR/ZAR in Südafrikas Währung einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.